

Dividenden 1903/04—1918/19: Vorz.-Aktien: 5, 6, 6, 7, 6, 5, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 7, 12, 12, 12 $\frac{1}{2}$ %; St.-Aktien: 0, 6, 6, 7, 6, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 5, 7, 12, 12 $\frac{1}{2}$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Chr. Billing, Architekt Karl Heinz. **Prokurist:** Franz Göpfert.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Karl Peter, Stellv. Rechtsanwalt Wilh. Händel, Rechtsanwält Dr. Max Williard, Fabrikant Eug. Geiger, Stadtrat Wilh. Schleich, Karlsruhe.

Norddeutsche Holz-Industrie Akt.-Ges. in Königsberg,

Kneiphöfische Langgasse 1—4.

Gegründet: 28./6. 1899. Gründer s. Jahrg. 1900/1901. Firma von 1899—1912 Norddeutsche Industrie-Ges., geändert lt. G.-V. v. 28./10. 1912 in Norddeutsche Holz-Industrie A.-G.

Zweck: Betrieb aller zur Förder. der Industrie in Deutschland u. im Auslande dienenden Geschäfte, insbesondere Herstellung und Vertrieb von Waren aus Holz und verwandten Stoffen, Handel mit Holz und damit zus.hängenden Erzeugnissen. Die Fabrik ist seit Mai 1917 verpachtet.

Kapital: M. 600 000 in 600 doppelt abgest. Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 500 000, davon eingezahlt M. 1 600 000. Die G.-V. v. 28./8. 1902 beschloss Herabsetzung des A.-K. auf den eingezahlten Betrag von M. 1 600 000. Zur teilweisen Begleichung des Verlustes (Ende 1906 M. 910 780) beschloss die G.-V. v. 23./5. 1907 Herabsetzung des A.-K. um M. 800 000, also auf M. 800 000. Verblieb Verlust Ende 1907 M. 116 642, der sich bis 1910 auf M. 250 224 erhöhte, sich aber 1911 wieder auf M. 250 224 verringerte. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 800 000 auf M. 600 000 durch Vernichtung von M. 200 000 Aktien; gleichzeitig wurde eine Zuzahl. von M. 200 000 auf die verblieb. M. 600 000 geleistet. Der Buchgewinn aus Kap.-Herabsetz., sowie aus der Akt.-Zuzahl., zus. M. 400 000, diente zur Tilg. der Unterbilanz von M. 380 207, sowie zur Deckung der Handl.-Unk. von M. 19 692. 1912/13 neue Unterbilanz M. 9470, gestiegen 1913/14 auf M. 97 499, 1914/15 um M. 113 056 auf M. 210 555, 1915/16 auf M. 266 590, 1916/17 auf M. 293 960, 1917/18 auf M. 491 254.

Geschäftsjahr: 1./12.—30./11. **Gen.-Vers.:** I. Sem. 1 Aktie=1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest Sup.-Div.

Bilanz am 30. Nov. 1919: Aktiva: Grundstücke 123 771, Gebäude 260 000, Masch. 105 000, elektr. Anlage 5000, Gleis u. Wagen 1, Inventar 1, Mobil. u. Utensil. 1, Motorboot 1, Debit. 75 947, Verlust 53 791. — Passiva: A.-K. 600 000, Kredit. 23 514. Sa. M. 623 514.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 491 254, Zs. 5036, Handl.-Unk. 5063, Abschreib. 27 435. — Kredit: Pacht 475 000, Verlust 53 791. Sa. M. 528 791.

Dividenden: 1899/1900: 0%; 1901—1919: 0%.

Direktion: Jos. Kraus, Werner Ocker.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Dir. Eugen von Maltitz, Berlin; Rich. Kümmel, Charlottenburg; Dir. Rich. Schweizer, Berlin.

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung

in Landsberg a. W.

Gegründet: 28./12. 1895. Übernahmepreis M. 998 000. Zweigniederlassung in Berlin.

Zweck: Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen u. bearbeiteten Hölzern. Die Ges. betreibt die Fabrikation von Türen, Fenstern, sowie sonst. Bautischlerarbeiten (Kehlleisten, Rolljalousien, Bildhauer- u. Drechslerarbeiten, Kinder- u. Gartenmöbel, einfache Kastenmöbel, soweit es sich hierbei um Massenartikel handelt, mit Dampfbetrieb in ihren Etabliss. in Landsberg a. W. Die Stammfabrik Landsberg a. W. steht auf einem Areal von 2,3320 ha; 1910/11 zur Arrondierung ein Nachbarterrain von 8240 qm Grösse für M. 86 423 dazu erworben. Es sind dort ca. 230 Arbeiter fast ausschliesslich, soweit die Fabrikation in Betracht kommt, mit Nachputzen u. Zusammenschlagen der auf den Maschinen vorgearbeiteten Hölzer beschäftigt. In der Tischlerei wird fast alles maschinell hergestellt. Die Ges. leidet unter der ungünstigen Lage des Baugewerbes in den grösseren Städten, besonders in Berlin. Sehr ungünstig gestalteten sich die geschäftlichen Verhältnisse im Jahre 1913/14; nach M. 285 877 Abschreib. ergab sich ein Fehlbetrag von M. 437 526, wovon M. 190 557 aus den Res. gedeckt, restl. M. 246 968 wurden vorgetragen. 1914/15 grosse Kriegslieferungen; die Unterbilanz M. 246 968 konnte aus dem Gewinn des Jahres 1914/15 getilgt, auch die Bankschuld um M. 445 000 verringert werden. Restl. Reingewinn M. 21 373 R.-F., Tant. u. Vortrag. Die Posener Fabrik wurde wegen Unrentabilität stillgelegt. 1915/16 geringerer Umsatz, auch war der Bedarf der Heeresverwalt. kleiner. Nach M. 44 612 Abschreib. konnte nur ein Gewinn von M. 10 092 erzielt werden, dagegen für 1916/17 M. 219 987 u. für 1917/18 M. 168 086 Reingewinn ausgewiesen. 1918/19 nur M. 15 248 Reingewinn erzielt.

1914 Aufgabe des Betriebes in Posen; 1919 wurde das dortige Grundstück an den Pächter desselben verkauft.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 21./4. 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, lt. G.-V. v. 1./3. 1898 um M. 250 000, begeben zu 120%, lt. G.-V. v. 17./12. 1898 um M. 750 000, begeben an ein Konsortium zu 120%, vollbezahlt seit 30./10. 1899, endlich erhöht lt. G.-V. v. 28./9. 1900 um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 750 Aktien,